

## 1.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2018/2019 (16/WA 43/202)

Für das **Präsidium** des Grossen Rates für das Amtsjahr 2018/2019 schlägt die SP-Fraktion Kantonsrat Turi Schallenberg aus Bürglen vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt**.

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates**, **Konrad Brühwiler**, verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

|                                        |   |            |
|----------------------------------------|---|------------|
| Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel |   | 125        |
| - davon leer                           | 4 |            |
| - davon ungültig                       | 0 |            |
| Massgebende Wahlzettel                 |   | <b>121</b> |
| Absolutes Mehr                         |   | 61         |
| Es erhielten Stimmen:                  |   |            |
| <b>Turi Schallenberg</b>               |   | <b>117</b> |
| Vereinzelte                            |   | 4          |

**Präsidentin Heidi Grau:** Gewählt ist somit Kantonsrat Turi Schallenberg. Ich gratuliere ihm zur ehrenvollen Wahl und wünsche ihm viel Erfolg und Freude an der Spitze des Grossen Rates. Ich bitte ihn, meinen Platz einzunehmen.

**Präsident Turi Schallenberg:** § 11, Abs. 2 unserer Geschäftsordnung (GOGR) besagt, dass der Sitzungsbeginn am Sitzungsort mit Glockengeläute beginnt. Ja, ich habe mir erlaubt, als allererste Handlung die Ratsglocke wieder einmal zu betätigen. Im letzten Jahr wurde sie nicht benötigt; sie haben alle gehorcht. Ich freue mich riesig, dass Sie mir die grosse Ehre erweisen, Ihr Präsident sein zu dürfen und ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Vertrauen. Natürlich meint die GOGR die Kirchenglocken von Frauenfeld und im Wintersemester diejenigen von Weinfelden, welche 15 Minuten vor Sitzungsbeginn zu läuten beginnen. Die Glocken läuten, damit die Bevölkerung weiss, dass jetzt die gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertreter über die Zukunft unseres Kantons diskutieren. Die Kirchenglocken läuten aber auch am Sonntag und laden uns ein, uns zu besinnen. Nicht alle hören diese Glocken gleich gerne. Es gibt auch noch die Glocken des Weckers, die uns am Morgen ermahnen, aufzustehen und uns an das Tageswerk zu

machen. Auch diese Glocken mögen nicht alle gleich gerne. Die Glocke steht sinnbildlich für die Besinnung und den Weckruf und so auch diese Ratsglocke. Sie soll uns daran erinnern, weshalb wir in diesem Raum sitzen: nämlich um uns für den ganzen Kanton Thurgau, für alle Bewohnerinnen und Bewohner in unserem wunderschönen Kanton einzusetzen. Genau das werde ich in diesem speziellen Jahr versuchen, umzusetzen. Natürlich steht für mich die korrekte und hoffentlich auch gute Führung dieses Rates an erster Stelle. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung. "S'Herzli pöpperlet", und ich bitte Sie, mir allfällige "Staggeleien" oder etwas längere Denkpausen zu verzeihen. Ziel unseres Rates und unserer Demokratie ist es, verschiedene Meinungen und Ansichten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Genau in diesen Dienst will ich mich stellen. Es wird aber auch ein wichtiges Jahr in der Öffentlichkeit werden. Es ist mir ein Anliegen, unseren Thurgau so zu vertreten, wie er es meines Erachtens ist: bodenständig, aber auch offen und modern. Sie haben mit mir 100% Thurgau gewählt, und zwar vom Scheitel bis zur Sohle, vom Anzug über das Hemd und die Unterhose bis zur Sohle: alles "Made im Thurgau". Das ist kein Witz. Man bekommt im Thurgau alles, was man braucht und sogar noch ein bisschen mehr. Im Thurgau lässt es sich sehr gut leben und es lässt sich hier auch sehr gut arbeiten. Das gilt für die meisten. Wie Sie wissen, bin ich im sozialen Bereich tätig. Ich beschäftige mich also mit Dingen, die in unserer Gesellschaft nicht so gut funktionieren. Deshalb ist es mein politisches Bestreben, dass es allen, wirklich allen, die hier leben, gut geht. Gustav Heinemann, der dritte deutsche Bundespräsident sagte einmal: "Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt". Dieser vielzitierte Satz bringt es auf den Punkt, welches unsere Aufgabe im Rat ist. Meine Aufgabe wird es sein, dass die verschiedenen Meinungen der 129 Alparatierchen und fünf Regierungsmitglieder einen gleichwertigen Platz finden. Dafür werde ich wohl hin und wieder zur Glocke greifen müssen. Ich habe ein spannendes Vorbereitungsjahr hinter mir. Ich danke dir, liebe Heidi Grau, für diese wertvolle Zeit. Sie war nicht grau, sie war farbig. Ich danke meiner Partei, meiner Fraktion und meiner Familie für ihre Unterstützung, und dass sie mir dieses Jahr ermöglichen. Ich danke Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, dass Sie mir mit 117 Stimmen Ihr Vertrauen schenken. Sie können versichert sein, dass ich diese ehrenvolle Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.